

Die wirtschaftliche Bedeutung von Sport- vereinen, -verbänden und -veranstaltungen im Kanton Zürich im Bereich Breitensport

Fact-Sheet

Auftraggeber

Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS)

Sportamt des Kantons Zürich

Ansprechpartner:

Josy Beer, Geschäftsführerin ZKS

Stefan Schötzau, Amtschef des Sportamts des Kantons Zürich

Projekt-Team

Oliver Hoff, Rütter Soceco – Gesamtverantwortung

Beat Burri, Rütter Soceco – Operative Projektleitung

Tonio Schwehr, Rütter Soceco – Wissenschaftliche Mitarbeit

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage und Zielsetzungen	4
2.	Methodische Anmerkungen	6
2.1	Datengrundlagen und Abgrenzung Breitensport	6
2.2	Definitionen volkswirtschaftlicher Begriffe	8
2.3	Berechnungsmodell	9
3.	Ergebnisse	11
3.1	Einnahmen der Sportveranstaltungen sowie Vereine und Verbände	11
3.2	Umsatz	14
3.3	Bruttowertschöpfung	16
3.4	Beschäftigung	17
3.5	Übersicht: Umsatz, Bruttowertschöpfung und Beschäftigung	18
4.	Fazit	19
	Abbildungsverzeichnis	20
	Literaturverzeichnis	21

1. Ausgangslage und Zielsetzungen

Ausgangslage

Für die Sporttreibenden und -interessierten im Kanton Zürich haben die *knapp 2'400 Sportvereine* eine grosse Bedeutung als Sportanbieter. Diese sind grösstenteils über ihren Regional- oder Kantonalverband dem Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) angeschlossen. Dem ZKS sind *64 kantonale und regionale Sportverbände* als Mitglieder angeschlossen. Diese zählen *378'000 Mitglieder*, davon *120'000 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren*. Die Sportvereine und weitere Organisationen führen *Sportveranstaltungen* durch, welche mit Beiträgen aus dem kantonalen Sportfonds finanziell unterstützt werden.

Die wirtschaftlichen Wirkungen von Sportvereinen, -verbänden und -veranstaltungen wurden in der Schweiz auf nationaler Ebene und für einzelne Akteure in verschiedenen Studien analysiert. Unter anderem wurde im Jahr 2007 von Rütter Soceco die Studie «Wirtschaftliche Bedeutung der Sportvereine und -verbände in der Schweiz» (Berwert et al., 2007) und vom Institut für Tourismuswirtschaft (ITW) der Hochschule Luzern die Studie «Wirtschaftliche Bedeutung der Sportveranstaltungen in der Schweiz» (Stettler et al., 2007) durchgeführt. Beide Studien wurden im Rahmen der BASPO-Übersichtsstudie «Wirtschaftliche Bedeutung des Sports in der Schweiz» (2008, 2011, 2014 und 2017) integriert. Die Studie mit Datenstand 2017 wurde anfangs 2020 veröffentlicht (Hoff et al., 2020). Zudem führt die Firma Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG in Zürich regelmässig eine nationale Studie mit Befragungen bei Sportvereinen und -verbänden im Auftrag des BASPO, der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und Swiss Olympic durch. Die letzte Veröffentlichung erfolgte 2017 (Lamprecht et al. 2017).

Event Analytics – ein Konsortium bestehend aus Rütter Soceco und dem Institut für Tourismuswirtschaft der Hochschule Luzern – analysiert einzelne Sportgrossveranstaltungen im Hinblick auf ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung. Im Jahr 2019 realisierte Event Analytics im Auftrag der Interessensgruppe Pro Sport Zürich eine Studie über die wirtschaftlichen Wirkungen im *Zürcher Spitzensport* (Pro Sport Zürich 2020, unveröffentlicht). Diese schliesst die Spitzensportclubs, Grossevents und internationalen Sportverbände mit ein. Als Bezugsjahr wurde jeweils die letzte Durchführung respektive die abgeschlossene Saison berücksichtigt (2017/2018). Im Bereich des *Zürcher Breitensports* hat Lamprecht & Stamm im Auftrag des Sportamts Kanton Zürich eine kantonale Vertiefungsstudie durchgeführt, die Informationen über Struktur und Finanzen der Sportverbände und -vereine, jedoch keine Informationen zu wirtschaftlichen Wirkungen enthält (Bürgi et al. 2017). Um diese Lücke zu schliessen, hat Event Analytics im Rahmen der vorliegenden Studie erstmals die wirtschaftliche Bedeutung von Sportvereinen, -verbänden und -veranstaltungen im Kanton Zürich im Bereich Breitensport berechnet. Die Studie wurde im Auftrag des Zürcher Kantonalverbands für Sport (ZKS) sowie des Sportamts des Kantons Zürich durchgeführt. Es wurde insbesondere der organisierte (gebundene) Breitensport analysiert. Für sämtliche Berechnungen wurden Daten der Bezugsjahre 2016, 2017 oder 2018 verwendet.

Die Firma Lamprecht & Stamm stellte uns freundlicherweise die Grunddaten ihrer Erhebungen bei Sportvereinen und -verbänden zur Verfügung. Ausserdem erhielten wir spezifische Daten von der Swiss Ice Hockey Federation (SIHF), Pro Senectute, vom Akademischen Sportverband Zürich (ASVZ) und vom Kantonalverband Zürich

für Sport in der Schule (KZS). Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung gedankt. Die Daten zu den Veranstaltungen konnten direkt vom ZKS und dem Sportamt des Kantons Zürich bezogen werden.

Zielsetzungen

Neben ihrer Bedeutung für den Sport, aber auch für Freizeitkultur, sozialen Austausch und Gesundheitsförderung sind Sportvereine und -verbände auch *wirtschaftliche Akteure*, die in vielfältigen Beziehungen zu anderen Bereichen der Sportwirtschaft und der übrigen Volkswirtschaft stehen, Arbeitsplätze schaffen und zur Wirtschaftsleistung der Schweiz beitragen. Das Ziel dieser Studie ist es, erstmals die *wirtschaftliche Bedeutung der Sportvereine, -verbände und -veranstaltungen im Bereich Breitensport* im Kanton Zürich aufzuzeigen. Dies umfasst die folgenden Aspekte:

- die Analyse und Darstellung der *Einnahmequellen*,
- die Ermittlung der erwirtschafteten *Umsätze* und der *Bruttowertschöpfung (BWS)*
- die Ermittlung der ausgelösten *Beschäftigungswirkung*.

Ebenfalls soll das ausgelöste *Steuervolumen* auf den Ebenen Bund, Kantone und Gemeinden ermittelt werden.

In die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung fliessen sowohl *direkte ökonomischen Wirkungen* als auch *indirekte Wirkungen* wie Vorleistungs-, Investitions- und Einkommenseffekte ein. Dabei wird jeweils unterschieden zwischen den Wirkungen im Kanton Zürich und in der übrigen Schweiz.

2. Methodische Anmerkungen

Die Berechnung der wirtschaftlichen Wirkungen der Zürcher Sportvereine, -verbände und -veranstaltungen im Bereich Breitensport erfolgte, indem zunächst die *Grundgesamtheit aller Akteure* ermittelt wurde.

Anschliessend wurde spezifisches Datenmaterial ausgewertet und in die Analyse einbezogen. Angesichts des heterogenen Sektors und der Vielzahl der Akteure war es das Ziel, *bestehende Datenquellen* zu verwenden. *Detailanalysen* wurden je nach Bedeutung der einzelnen Akteure und schwerpunktmässig dort vorgenommen, wo wesentliche Datenlücken bestanden. Es wurden nur vereinzelt Primärerhebungen durchgeführt.

2.1 Datengrundlagen und Abgrenzung Breitensport

Datengrundlagen Sportveranstaltungen

Die Datengrundlagen für die Sportveranstaltungen sind Budgets und Abrechnungen von Veranstaltern, welche Gesuche an den Sportfonds gestellt haben. Die Liste umfasst daher praktisch alle grösseren und kleineren Sportveranstaltungen im Kanton Zürich. Im Rahmen der Antragstellung füllen die Gesuchsteller ein Budgetraster aus. Eine einheitliche Kategorisierung von Einnahmen und Ausgaben wird durch die Prüfstellen vorgenommen. Die Datenqualität und -vergleichbarkeit ist daher sehr hoch. Für den Zweck dieser Analyse wurden diese Daten dem Projektteam zur Verfügung gestellt.

Als Referenzjahr wurde *das Jahr 2018* gewählt. Insgesamt konnten 216 Sportanlässe analysiert werden, welche sich wie folgt zusammensetzen:

- Es wurden 103 Sportanlässe analysiert, welche durch den Vereins- und Verbandssport durchgeführt und daher durch den Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) bearbeitet wurden.
- Hinzu kamen 88 Sportanlässe mehrheitlich aus dem ungebundenen, nicht lizenzierten Sport sowie einige Veranstaltungen aus dem organisierten, lizenzierten Vereins- und Verbandssport, für welche beim Sportamt des Kantons Zürich um Unterstützungsgelder ersucht wurde.
- Ausserdem konnten 25 Sportanlässe des Zürcher Turnverbands (ZTV) berücksichtigt werden.

Es wurde eine Abgrenzung zum Spitzensport vorgenommen. Events, an welchen grösstenteils Spitzensportler teilnehmen, wurden von der Analyse ausgeschlossen. Läufe hingegen, an denen teilweise auch Spitzensportler teilnehmen, wurden vollständig berücksichtigt. Die direkte Bruttowertschöpfung der Veranstaltungen ist verhältnismässig gering, da nur in wenigen Fällen Löhne ausbezahlt werden und auch andere Wertschöpfungskomponenten eher gering sind.

Datengrundlagen Sportvereine

Zur Bestimmung der wirtschaftlichen Bedeutung der Sportvereine wurden Daten aus Primärerhebungen von Lamprecht & Stamm verwendet und aus dem Blickwinkel der vorliegenden Studie neu ausgewertet. Die neueste Erhebung zu den Schweizer Sportvereinen stammt aus dem *Jahr 2016* (Lamprecht et al., 2017). Der *Datenstand* dieser Studie bezieht sich auf das *Jahr 2016*. Insgesamt gibt es in der Schweiz ca. 18'300 Sportvereine, davon sind rund 2'400 im Kanton Zürich (Stand 2016).

Diese Zahl setzt sich einerseits aus den ca. 2'300 Vereinen zusammen, die über ihren Regional- oder Kantonalverband dem Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) angeschlossen sind. Andererseits gibt es im Kanton Zürich auch Vereine, die nicht im ZKS, über ihren Verband aber Mitglied von Swiss Olympic sind.

Von den total 2'400 Sportvereinen im Kanton Zürich konnten dabei rund 700 Vereine aus dem Kanton Zürich befragt werden. Die Auswahl dieser Vereine ist repräsentativ und erfüllt alle Kriterien einer wissenschaftlichen Erhebung. Somit konnte eine Hochrechnung auf alle 2'400 Vereine vorgenommen werden. In der Vereinsbefragung wurden die folgenden Merkmale erhoben, welche für die vorliegende Studie zu den wirtschaftlichen Wirkungen relevant sind:

- Anzahl Mitglieder
- Anzahl bezahlte Sportler und Höhe der Bezüge
- Anzahl und Funktion der finanziell entschädigten Mitarbeiter (mehr als CHF 2'000 pro Jahr)
- Finanzen:
 - Einnahmen, differenziert erhoben nach 17 Einnahmekategorien
 - Kostenlose Sachhilfen für den Verein oder für einzelne Sportler
 - Ausgaben, differenziert nach 18 Ausgabekategorien (Hauptkategorien: Personalkosten, Betriebskosten, Allgemeinkosten)
 - Investitionsausgaben¹

Nebst der erwähnten Studie war die *STATENT* des Bundesamtes für Statistik ein wichtiger Referenzrahmen und Datenquelle. Die *STATENT* ist eine Statistik, die zentrale Informationen zur Struktur der Schweizer Wirtschaft liefert (z.B. Anzahl Arbeitsstätten und Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten). In der *STATENT* sind alle Beschäftigten und Unternehmen ausgehend von den Mindestlöhnen erfasst, die der AHV-Beitragspflicht unterstehen (CHF 2'300 pro Jahr). Somit sind von den 2'400 Zürcher Sportvereinen ungefähr 280 in der *STATENT* erfasst.

Vom FCZ, GCZ und den ZSC Lions liegen Detailinformationen aus anderen Studien von Rütter Soceco zu den Einnahmen und Ausgaben vor, welche entsprechend berücksichtigt wurden (Hoff et al. 2020 und Pro Sport Zürich 2020). Das Referenzjahr der Detailinformationen ist 2017/2018. Diese Studien dienen auch zur Abgrenzung des Breitensports vom Spitzensport. Der Jugend- und Amateursport konnte extrahiert werden. In weiteren Spitzensportvereinen (Handball, Volleyball, Leichtathletik) überwiegt der Breitensportanteil. Diese Vereine mit Budgets unter 3 Mio. CHF wurden berücksichtigt. Bei einzelnen Vereinen ist der Bereich Spitzensport vom Breitensport (Jugendsport und Amateursport) ausgegliedert, so dass die Trennung von Breitensport und Spitzensport einfach vorgenommen werden konnte. Für einige kleinere Bereiche waren Schätzungen nötig.

Datengrundlagen Sportverbände

Rund 2'300 Sportvereine sind über ihren Regional- oder Kantonalverband dem Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) angeschlossen. Der *Akademische Sportverband Zürich (ASVZ)* und *Pro Senectute* verfügen über einen speziellen Status inner-

¹ Es wurden Investitionen für ein Jahr abgefragt.

halb der dem ZKS angeschlossenen Verbände. Die beiden Organisationen betreiben ein umfassendes eigenständiges Kurswesen im Breitensportbereich, welches im Rahmen der vorliegenden Studie detailliert betrachtet wurde. In den beiden Organisationen sind ungefähr 100'000 Personen sportlich aktiv. Diese gelten nicht als klassische Mitglieder von Sportvereinen. Die wirtschaftlichen Wirkungen des ASVZ und der Pro Senectute konnten aufgrund einer Detailanalyse der Erfolgsrechnungen der beiden Organisationen mit einer hohen Genauigkeit in die Studie einbezogen werden. Das Referenzjahr ist 2018. Auch der *Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule (KZS)* konnte differenziert in die Berechnung einbezogen werden.

Es sind auch einige nationale Sportverbände im Kanton Zürich ansässig. Diese wurden mehrheitlich anhand von Kennzahlen zu Produktivität und Beschäftigung in der Studie berücksichtigt. Dabei wurde die Methodik angewandt, welche im Rahmen der BASPO-Übersichtsstudie «Wirtschaftliche Bedeutung des Sports in der Schweiz» entwickelt wurde. Der *Schweizerische Eishockey-Verband (SIHF)* ist ein grosser nationaler Sportverband mit Sitz in Zürich. Mit seinen Jugend- und Amateurbereichen Youth Sports & Development sowie Regio League löst er erheblich wirtschaftliche Wirkungen aus. Die entsprechenden Daten wurden vom SIHF differenziert zur Verfügung gestellt, so dass der Breitensportanteil in die Analyse einbezogen werden konnte. Das Referenzjahr ist 2018/2019. Die in Zürich ansässigen internationalen Sportverbände wurden in dieser Studie nicht berücksichtigt².

2.2 Definitionen volkswirtschaftlicher Begriffe

Umsatz/Bruttoproduktion

Im vorliegenden Bericht werden mit dem Begriff Umsatz die Erlöse von Firmen, Organisationen oder Branchen bezeichnet. Volkswirtschaftlich betrachtet entspricht der Umsatz näherungsweise der Bruttoproduktion eines Unternehmens oder einer Branche und errechnet sich aus der Summe von Bruttowertschöpfung und Vorleistungen (vgl. Abbildung 1).

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung entspricht dem von einem Unternehmen oder einer Organisation in einer bestimmten Zeitperiode geschaffenen Wertzuwachs (Gesamtwert der produzierten Dienstleistungen und/oder Waren, abzüglich der von Dritten bezogenen Vorleistungen) (vgl. Abbildung 1). Die Bruttowertschöpfung entspricht grundsätzlich dem Beitrag zum Bruttoinlandprodukt (BIP). Sie ist somit eine geeignete Grösse, um den Beitrag einer Organisation im volkswirtschaftlichen Sinne zu messen und zu vergleichen. Im Gegensatz zu Umsatz oder Bruttoproduktion werden *Doppelzählungen weitgehend vermieden*, so dass sie den effektiven Wertzuwachs in einer Periode darstellt.

Vorleistungen

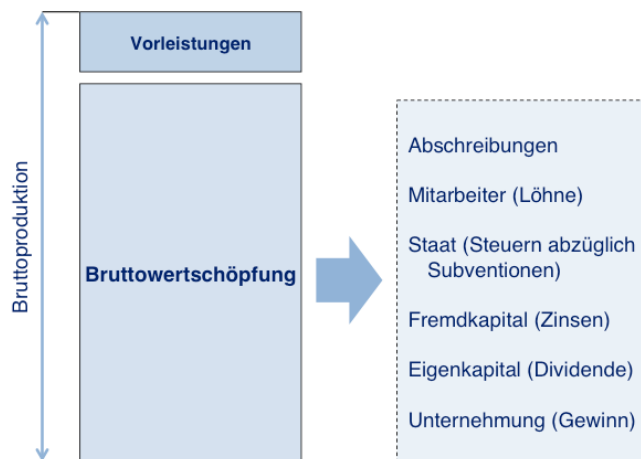
Als Vorleistungen werden Güter und Dienstleistungen bezeichnet, die extern eingekauft werden, um das eigene Produkt bzw. die eigene Dienstleistung zu produzieren (vgl. Abbildung 1). Für einen Veranstalter eines Breitensportanlasses sind dies z.B. der Einkauf der Sportlerverpflegung oder Aufwände für die mobile Infrastruktur sowie für die Sicherheit. Bei Vereinen zählen dazu z.B. Auslagen im Rahmen von Wettkämpfen (z.B. Reisekosten) oder die Beschaffung von Sportgeräten.

² Abdeckung in der Studie für Pro Sport Zürich (Pro Sport Zürich, 2020).

Beschäftigung

Zur Erzeugung der wirtschaftlichen Leistungen im Zusammenhang mit der Durchführung eines Breitensportanlasses oder für die Abwicklung der Vereinstätigkeiten wird ein bestimmtes Arbeitsvolumen benötigt. Das nicht-ehrenamtliche – also finanziell entschädigte – Arbeitsvolumen wird in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) angegeben. Ein VZÄ bezeichnet eine rechnerische Grösse, die der Arbeitsleistung einer Person mit einem 100%-Pensum entspricht. Dies bedeutet nicht, dass tatsächlich so viele neue Stellen geschaffen werden. Ein Teil der Effekte fällt sowohl als Kapazitätsauslastung an, als auch als Mehrarbeit in bestehenden Arbeitsverhältnissen.

Abbildung 1: Schematische Darstellung Bruttoproduktion und Bruttowertschöpfung



Quelle: Event analytics – eigene Darstellung

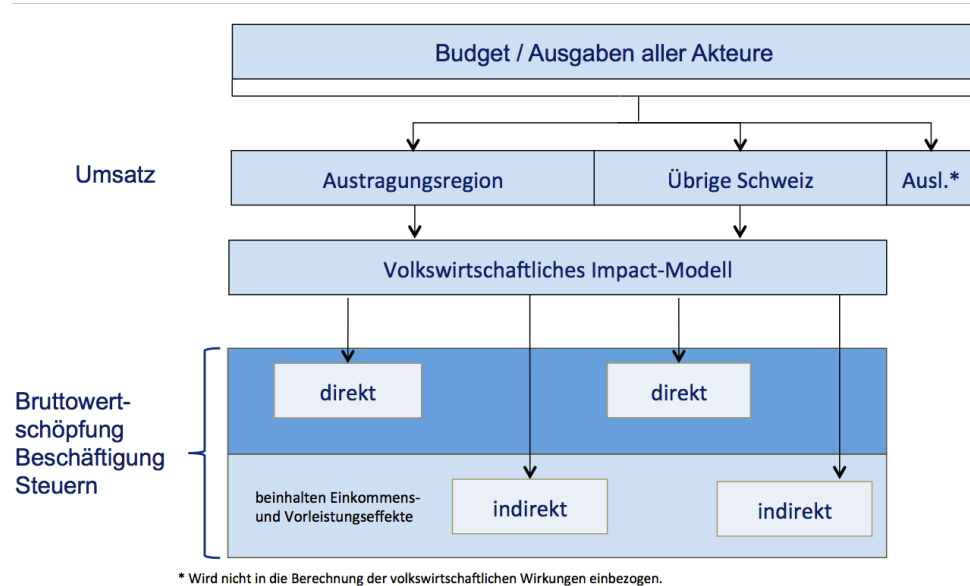
2.3 Berechnungsmodell

Das in dieser Studie gewählte *methodische Vorgehen* zur Bestimmung der ökonomischen Bedeutung der Sportvereine, -verbände und -veranstaltungen ist bestimmt durch spezifische Eigenschaften des Vereins- und Verbandssektors, Anforderungen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und die verfügbaren Informationen. Die Vereine, Verbände und Veranstalter im Breitensport sind Non-Profit-Organisationen (Annahme). In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) wird die Berechnung der Non-Profit-Organisationen Bottom-Up vorgenommen, d.h. ausgehend von den Ausgaben. Für die drei einzelnen Bereiche wurde ein differenziertes Vorgehen gewählt. Die Abgrenzung zwischen Spitzensport und Breitensport wurde nach dem in Kapitel 2.1 beschriebenen Vorgehen vorgenommen. Für die Breitensportveranstaltungen sowie den Anteil Breitensport der Vereine sowie für die Verbände wurden dann jeweils gruppiert die wirtschaftlichen Wirkungen ermittelt und hochgerechnet. Um allfällige Doppelzählungen zwischen Vereinen und Verbänden zu vermeiden, wurde eine entsprechende Bereinigung vorgenommen.

Anschliessend wurde dieser wirtschaftliche Primärimpuls in ein volkswirtschaftliches Wirkungsmodell für den Kanton Zürich eingespeist, um die Gesamtwirkungen zu berechnen. Die durch die direkten und indirekten Effekte ausgelösten Steuerwirkungen wurden dagegen aggregiert auf gesamtschweizerischer Ebene berechnet. Die Berechnung der volkswirtschaftlichen Wirkungen erfolgt auf der Basis eines für den Kanton Zürich spezifizierten Impact-Modells, das auf der Input-Output-Tabelle der

Schweiz beruht. Mit diesem Modell werden die Vorleistungs-, Investitions- und Einkommenseffekte (über Konsumausgaben) entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermittelt.

Abbildung 2: Schematische Darstellung des Berechnungsmodells



Direkte Wirkungen

Die direkten Wirkungen werden durch alle Aktivitäten ausgelöst, die auf der ersten Stufe der Wertschöpfungskette entstehen. Diese entstehen einerseits durch die unmittelbare Tätigkeit der Breitensportorganisation, z.B. durch die Teilnahmegebühren, den Ticketverkauf oder den Betrieb der Festwirtschaft. Hinzu kommt die direkte Wirkung, die durch Aktivitäten von Dritten wie Sponsoren oder Caterer entsteht. Im Breitensportbereich fallen die direkten Wirkungen grossmehrheitlich in der Region - also im Kanton Zürich - an.

Indirekte Wirkungen

Die indirekten Wirkungen (Effekte) sind die Summe der Wirkungen aus dem *Vorleistungseffekt*, dem *Investitionseffekt* und dem *induzierten Einkommenseffekt*. Der Vorleistungseffekt wird dadurch ausgelöst, dass ein Unternehmen oder eine Organisation für die Leistungserstellung Güter und Dienstleistungen von Dritten bezieht (z.B. Miete von Sportanlagen, Auf- und Abbau der Infrastruktur, Einkauf von Verpflegung). Der Investitionseffekt entsteht beispielsweise durch den Kauf eines Kleinbusses, um die Mannschaften zu den Wettkämpfen zu fahren, sowie durch weitere Investitionen entlang der Wertschöpfungskette. Der induzierte Einkommenseffekt entsteht durch Konsumausgaben, die durch Einkommen der Beschäftigten ausgelöst werden. Die indirekten Wirkungen können sowohl im Kanton Zürich als auch in den übrigen Teilen der Schweiz anfallen.

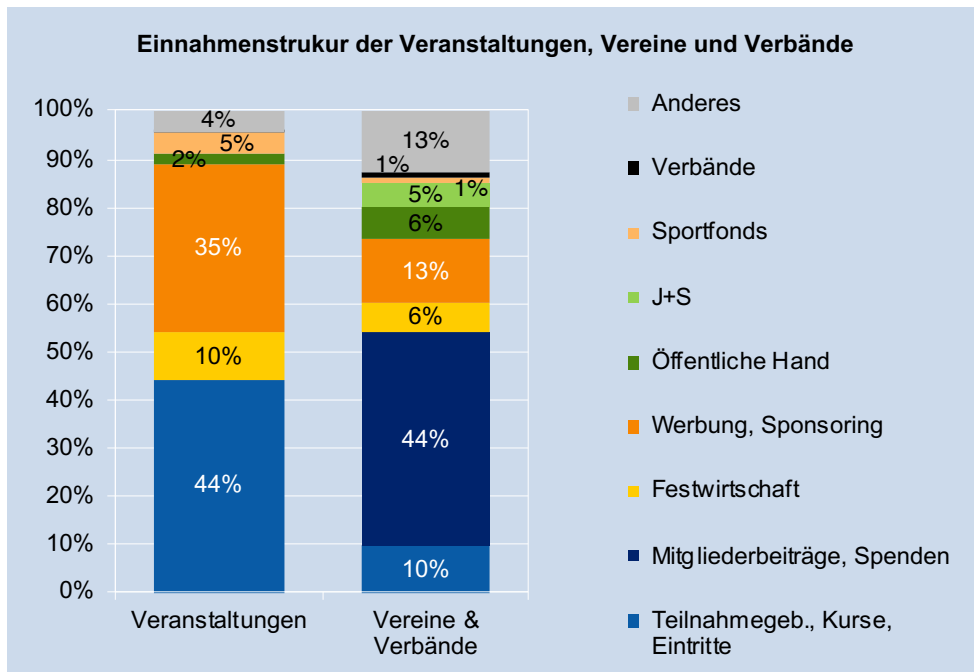
Steuern/Abgaben

Steuern und andere Abgaben an die öffentliche Hand (Staat, Kanton, Gemeinde), ausgelöst durch die ökonomischen Aktivitäten der untersuchten Organisationen (direkt und indirekt).

3. Ergebnisse

3.1 Einnahmen der Sportveranstaltungen sowie Vereine und Verbände

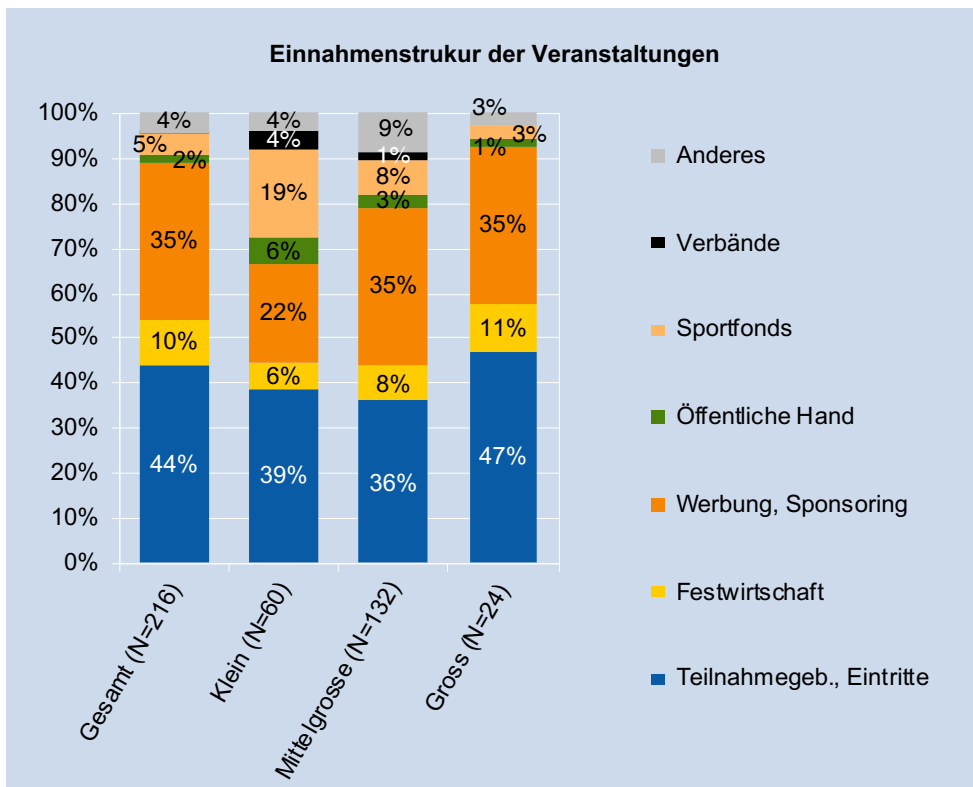
Abbildung 3: Verteilung der insgesamt durch die Zürcher Sportvereine und Sportverbände sowie Veranstaltungen erzielten Einnahmen (Bereich Breitensport)



Quelle: Event analytics

Die Haupteinnahmequelle bei *Sportveranstaltungen* sind die Teilnahmegebühren (44% der Einnahmen). Sponsoring und Werbung leisten mit 35% ebenfalls einen entscheidenden Anteil dazu, dass die Veranstaltungen durchgeführt werden können. Die Haupteinnahmequelle der *Sportvereine und -verbände* sind Mitgliederbeiträge und Spenden (44%). Die Beiträge aus Sportfonds und J+S machen bei Veranstaltungen 5% und bei Vereinen/Verbänden 6% der Einnahmen aus.

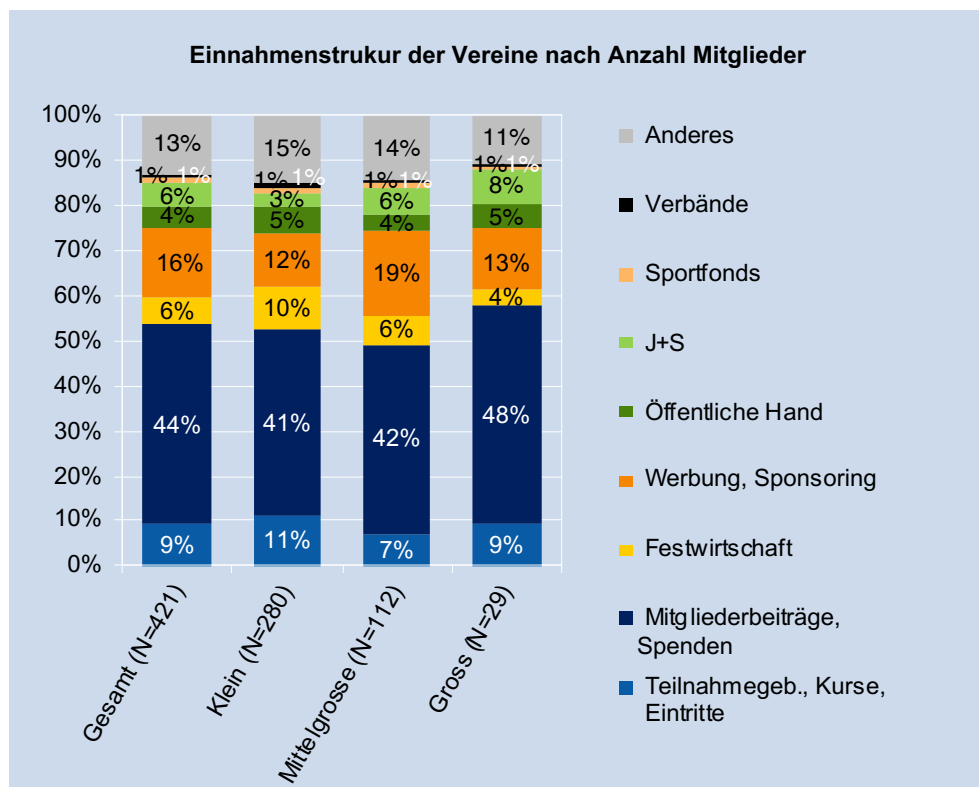
Abbildung 4: Verteilung der insgesamt durch die Zürcher Sportveranstaltungen erzielten Einnahmen nach Budgetgrösse (Bereich Breitensport)



Quelle: Event analytics

Diese Abbildung stellt die *Einnahmenstruktur der Veranstaltungen nach Budgetgrösse* dar. Es wird zwischen klein (bis CHF 10'000 Einnahmen), mittel (CHF 10'001-100'000) und gross (mehr als CHF 100'000) unterschieden. Die Beiträge aus dem Sportfonds machen bei kleinen Veranstaltungen 19% der Einnahmen aus. Je grösser die Veranstaltung, desto geringer ist der Einnahmenanteil der Beiträge aus dem Sportfonds.

Abbildung 5: Verteilung der insgesamt durch die Zürcher Sportvereine erzielten Einnahmen nach Mitgliederzahl (Bereich Breitensport / ohne Verbände)

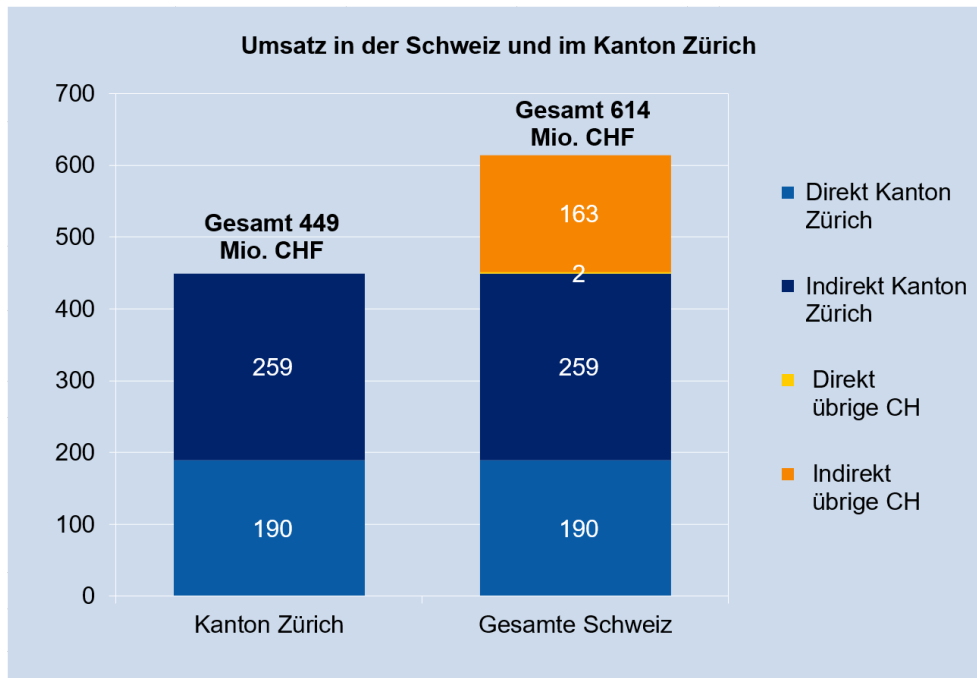


Quelle: Lamprecht & Stamm Vereinsbefragung; Auswertung und Darstellung Event analytics

In dieser Grafik wird die *Einnahmenstruktur der Vereine nach Mitgliederzahl* ausgewiesen (Bürgi et al., 2017). Unterschieden wird zwischen kleinen (bis 100 Mitglieder), mittleren (101 bis 300 Mitglieder) und grossen Vereinen (mehr als 300 Mitglieder). Die Beiträge von J+S fallen bei den grossen Vereinen mit 8% am meisten ins Gewicht. Die Beiträge des Sportfonds machen je nach Vereinsgrösse zwischen 12% und 19% der Einnahmen aus.

3.2 Umsatz

Abbildung 6: Insgesamt durch die Zürcher Sportvereine, -verbände und -veranstaltungen (Bereich Breitensport) ausgelöster Umsatz* (direkt und indirekt) im Kanton Zürich und in der Schweiz (in Mio. CHF)



Quelle: Event analytics

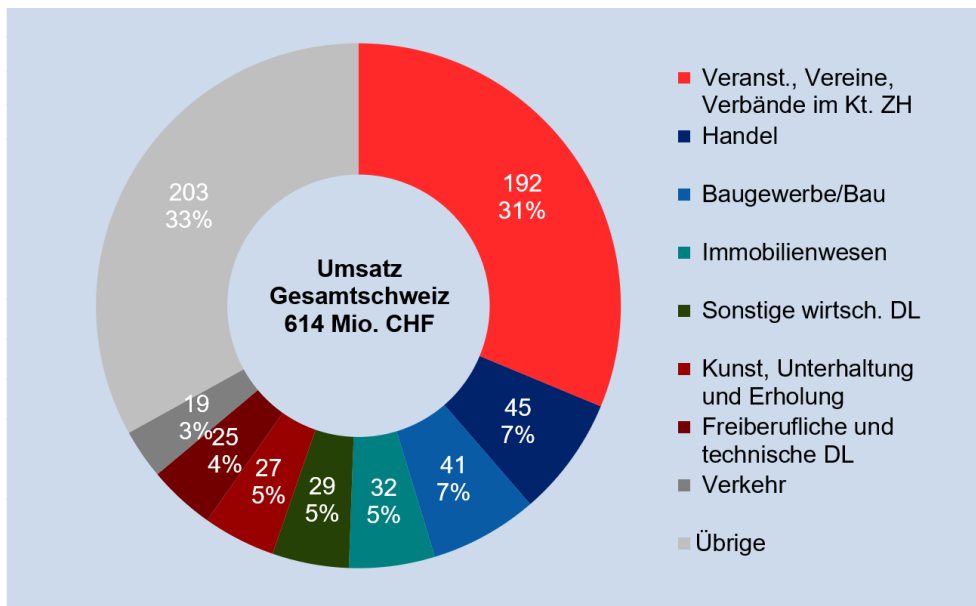
*Ausgangspunkt der Berechnung der direkten Wertschöpfungswirkung sind alle Ausgaben einer Organisation während eines Geschäftsjahres, z.B. Ausgaben für Löhne und Material. In diesem Bericht wird zur besseren Verständlichkeit die Bruttonproduktion als Umsatz bezeichnet. Diese beiden Werte sind – bis auf technische Details – vergleichbar.

Durch die Aktivitäten der verschiedenen Zürcher Breitensport-Institutionen werden eigene Umsätze sowie indirekte Umsätze durch andere Unternehmen entlang der Wertschöpfungsketten ausgelöst. Die direkten und indirekten Umsätze betragen jährlich wiederkehrend 614 Mio. CHF in der Schweiz. Davon werden 73% bzw. 449 Mio. CHF im Kanton Zürich erwirtschaftet, während der restliche Umsatz (165 Mio. CHF) auf die übrige Schweiz entfällt.

Die Umsätze, welche direkt durch die Zürcher Breitensport-Organisationen ausgelöst werden, entstehen fast ausschliesslich im Kanton Zürich. Bei den indirekt ausgelösten Umsätzen wirken sich die Verflechtungen der Branchen auf gesamtschweizerischer Ebene aus. Viele Akteure entlang der Wertschöpfungskette beziehen Vorleistungen in den übrigen Teilen der Schweiz und lösen damit ausserhalb des Kantons Zürich Wirkungen aus. Dies trägt dazu bei, dass ein erheblicher Teil des indirekten Umsatzes im Rest der Schweiz anfällt.

Im Kanton Zürich ist das Verhältnis zwischen direktem (190 Mio. CHF) und indirektem Umsatz (259 Mio. CHF) ungefähr 42% zu 58%. Bei den in der übrigen Schweiz erzielten Umsätzen handelt es sich praktisch ausschliesslich um indirekte Umsätze.

Abbildung 7: Insgesamt durch die Zürcher Veranstaltungen, Vereine und Verbände ausgelöster Umsatz in der Schweiz nach Branchen (Bereich Breitensport) (in Mio. CHF)

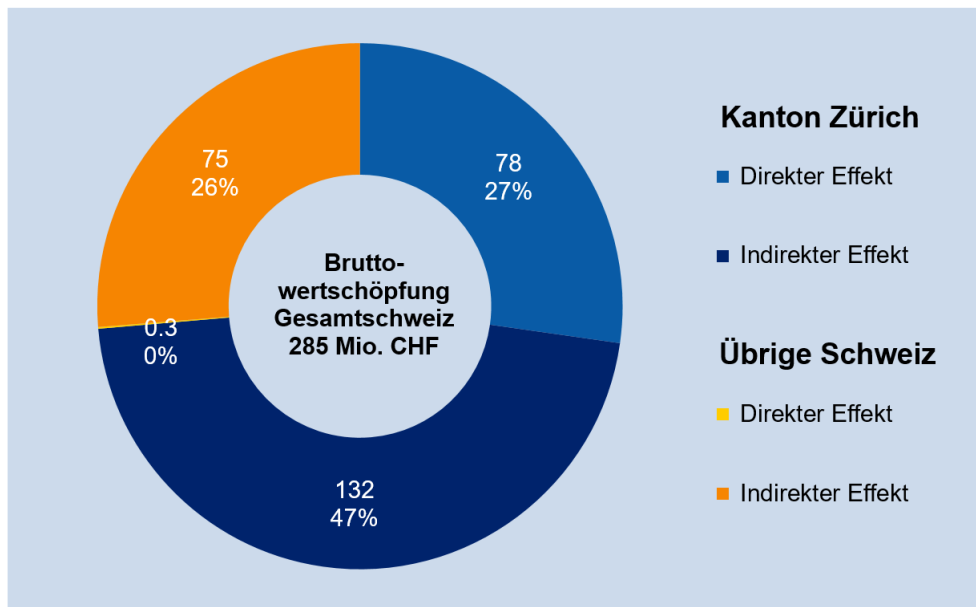


Quelle: Event analytics

Abbildung 9 zeigt, wie sich der insgesamt in der Schweiz erzielte jährliche direkte und indirekte Umsatz auf die verschiedenen Branchen der Schweizer Wirtschaft verteilt. Die Vereine, Verbände und Veranstalter gehen mit ihrem direkt erzielten Umsatz in diese Grafik ein. Sie machen rund 31% des Gesamtumsatzes aus. Durch die vielschichtigen Vorleistungsbeziehungen der Schweizer Wirtschaft profitieren von den weiteren Branchen u.a. der Handel und das Baugewerbe mit je 7%. Die restlichen Umsätze verteilen sich auf eine Vielzahl weiterer Branchen. So sind insbesondere das Immobilienwesen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (wie z.B. Vermietung von Sachen, Sicherheitsdienste) und die restliche Branche Kunst, Unterhaltung und Erholung Nutzniesser des Breitensports im Kanton Zürich, welche mit je 5% an den Umsätzen beteiligt sind.

3.3 Bruttowertschöpfung

Abbildung 8: Insgesamt durch die Zürcher Sportvereine, -verbände und -veranstaltungen (Bereich Breitensport) erzielte Bruttowertschöpfung (direkt und indirekt) im Kanton Zürich und in der Schweiz (in Mio. CHF)



Quelle: Event analytics

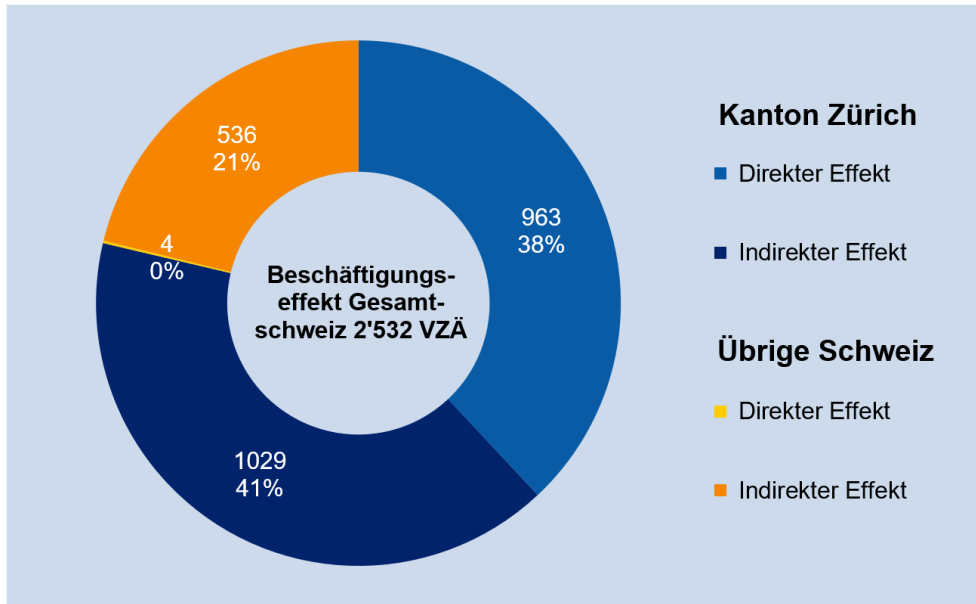
Aus den 614 Mio. CHF Umsatz entsteht schweizweit eine direkte und indirekte Bruttowertschöpfung (BWS) des Zürcher Breitensports von 285 Mio. CHF pro Jahr. Mit 210 Mio. CHF werden davon nahezu drei Viertel (74%) im Kanton Zürich erwirtschaftet. 78 Mio. CHF fallen als direkte BWS im Kanton Zürich an.

Ungefähr 207 Mio. CHF der Bruttowertschöpfung gehen auf indirekte Effekte zurück, die sich aus den Vorleistungsbezügen der verschiedenen Akteure (Veranstalter, Sponsoren, etc.) ergeben. Die indirekte Bruttowertschöpfung trägt knapp 73% zum Gesamtergebnis bei. Von den 207 Mio. CHF indirekter Wertschöpfung entfallen 132 Mio. CHF (64%) auf den Kanton Zürich.

Einige *Vergleiche* zu anderen Branchen sowie sportlichen Einmalveranstaltungen sind im *Fazit* aufgeführt.

3.4 Beschäftigung

Abbildung 9: Insgesamt durch die Zürcher Sportvereine, -verbände und -veranstaltungen (Bereich Breitensport) ausgelöste Beschäftigungswirkung im Kanton Zürich und in der Schweiz (in Vollzeitäquivalenten VZÄ)



Quelle: Event analytics

Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht der Arbeitsleistung eines Arbeitnehmenden mit einem Arbeitspensum von 100%. Das Beschäftigungsvolumen, welches direkt und indirekt durch die Zürcher Breitensportveranstaltungen, -vereine und verbände ausgelöst wird, beträgt insgesamt *rund 2'532 Vollzeitäquivalente*. Das direkte Beschäftigungsvolumen im Kanton Zürich erreicht 963 VZÄ. Zu beachten ist, dass vor allem das direkte Beschäftigungsvolumen häufig in Teilzeitarbeit erbracht wird. Somit verteilen sich die angegebenen Vollzeitäquivalente auf eine deutlich grössere Anzahl Personen.

Zum Vergleich: Aus der ehrenamtlichen Vereinstätigkeit entsteht ein Arbeitsvolumen, welches - auf Vollzeitstellen umgerechnet - ca. 2'950 Stellen entspricht (Bürgi et al., 2017³).

³ Schätzung und Umrechnung auf Vollzeitstellen in den Sportvereinen im Kanton Zürich

3.5 Übersicht: Umsatz, Bruttowertschöpfung und Beschäftigung

Tabelle 1 fasst die gesamte ökonomische Bedeutung der Zürcher Sportvereine, -verbände und -veranstaltungen (Bereich Breitensport) zusammen. Insgesamt erwirtschaften sie eine *Bruttowertschöpfung* von rund 285 Mio. CHF. Die Zahl der *Beschäftigten* beträgt rund 2'530 vollzeitäquivalente Stellen.

Die Tabelle zeigt die volkswirtschaftlichen Wirkungen insgesamt pro Region und auf direkter und indirekter Ebene.

Tabelle 1: Ergebnisse im Überblick

	Umsatz in Mio. CHF			Bruttowertschöpfung in Mio. CHF			Beschäftigung in VZÄ ²		
	Kt. ZH	üCH ¹	Total	Kt. ZH	üCH ¹	CH	Kt. ZH	üCH ¹	CH
Direkte Wirkung	189.8	2.2	192.0	77.7	0.3	78.0	963	4	967
Veranstaltungen	15.7	2.2	17.9	1.2	0.3	1.5	14	4	18
Vereine & Verbände	174.1	0.0	174.1	76.5	0.0	76.5	949	0	949
Indirekte Wirkung	259.2	162.9	422.1	132.3	74.9	207.2	1'029	536	1'565
Gesamt Wirkung dir. + indir.	449.0	165.1	614.1	210.0	75.2	285.2	1'992	540	2'532
Veranstaltungen	42.8	19.3	62.1	14.9	8.1	23.0	130	62	192
Vereine & Verbände	406.2	145.8	552.0	195.1	67.1	262.2	1'862	478	2'340
Steuern³	22 Mio. CHF								

1 üCH = Übrige Teile der Schweiz (ohne Kt. ZH)

2 Ausgelöstes Arbeitsvolumen

3 Beinhaltet Mehrwertsteuern, weitere Nettogütersteuern sowie Einkommenssteuern

Quelle: Berechnungen Rütter Soceco

4. Fazit

Diese Studie stellt erstmals die volkswirtschaftliche Bedeutung für Sportorganisationen aus dem organisierten Vereins- und Verbandssport sowie von Breitensportveranstaltungen im Kanton Zürich dar. Diese sind ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor für den Kanton Zürich und die ganze Schweiz. Jährlich wiederkehrend werden direkte und indirekte Umsätze von 614 Mio. CHF erzielt. Durch die wirtschaftlichen Aktivitäten entsteht ein Arbeitsvolumen von etwa 2'532 Vollzeitstellen. Im Rahmen der ehrenamtlichen Vereinstätigkeit kommt ein Arbeitsvolumen von ca. 2'950 Vollzeitstellen hinzu.

Die Bruttowertschöpfung (BWS) beträgt 285 Mio. CHF. Davon sind 78 Mio. CHF direkte und 207 Mio. CHF indirekte Wertschöpfung.

Einige Vergleiche:

- Die Sportvereine und –verbände gehören zur Branche «Kunst, Unterhaltung und Erholung». Die direkte BWS dieser Branche im Kanton Zürich beträgt im Vier-Jahres-Durchschnitt (2013-2016) 997 Mio. CHF⁴. Die 78 Mio. CHF direkte BWS entsprechen somit ca. 7.8% der BWS der Branche.
- Die Branche «Landwirtschaft, Forst und Fischerei» im Kanton Zürich erwirtschaftet eine direkte BWS von 392 Mio. CHF (Stand 2017). Die 78 Mio. CHF direkte BWS des Zürcher Breitensports entsprechen ungefähr einem Anteil von 20%.
- Man kann die 285 Mio. CHF Bruttowertschöpfung, welche der gebundene Zürcher Breitensport in der Schweiz jährlich erzielt, Einmalveranstaltungen gegenüberstellen. Verglichen mit der Eishockey-WM 2009 (total in der Schweiz 76 Mio. CHF Bruttowertschöpfung) und der Leichtathletik-EM 2014 (total 66 Mio. CHF BWS) erzielt der gebundene Zürcher Breitensport jährlich eine deutlich höhere Bruttowertschöpfung.
- Demgegenüber war die Fussball-EURO 2008 mit 1'008 Mio. CHF BWS wirtschaftlich erheblich bedeutender.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Beiträge aus Sportfonds und J+S eine wichtige Einnahmequelle für die Vereine und Veranstalter sind und damit einen Impuls zur wirtschaftlichen Wertschöpfung im Breitensport auslösen.

⁴ Mittelwerte 2014-2017; internationale Verbände geglättet; abgeleitet aus nationalen und kantonalen Daten.

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1:** Schematische Darstellung Bruttoproduktion und Bruttowertschöpfung
- Abbildung 2:** Schematische Darstellung des Berechnungsmodells
- Abbildung 3:** Verteilung der insgesamt durch die Zürcher Sportvereine und -verbände sowie Veranstaltungen erzielten Einnahmen (Bereich Breitensport)
- Abbildung 4:** Verteilung der insgesamt durch die Zürcher Sportveranstaltungen erzielten Einnahmen nach Budgetgrösse (Bereich Breitensport)
- Abbildung 5:** Verteilung der insgesamt durch die Zürcher Sportvereine erzielten Einnahmen nach Mitgliederzahl (Bereich Breitensport)
- Abbildung 6:** Insgesamt durch die Zürcher Sportvereine, -verbände und -veranstaltungen (Bereich Breitensport) ausgelöster Umsatz* (direkt und indirekt) im Kanton Zürich und in der Schweiz
- Abbildung 7:** Insgesamt durch die Zürcher Veranstaltungen, Vereine und Verbände ausgelöster Umsatz in der Schweiz nach Branchen (Bereich Breitensport)
- Abbildung 8:** Insgesamt durch die Zürcher Sportvereine, -verbände und -veranstaltungen (Bereich Breitensport) erzielte Bruttowertschöpfung (direkt und indirekt) im Kanton Zürich und in der Schweiz
- Abbildung 9:** Insgesamt durch die Zürcher Sportvereine, -verbände und -veranstaltungen (Bereich Breitensport) ausgelöste Beschäftigungswirkung im Kanton Zürich und in der Schweiz

Literaturverzeichnis

- Berwert, A., Rütter, H., Nathani, C., Holzhey, M., Zehnder, M. (2007): Wirtschaftliche Bedeutung des Sports in der Schweiz. Schlussbericht an das Bundesamt für Sport. Rüslikon.
- Bürgi, R., Lamprecht, M., Gebert, A., Stamm, H.P. (2017): Sportvereine im Kanton Zürich 2017. Observatorium Sport und Bewegung Schweiz, c/o Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG. Zürich.
- Hoff, O., Schwehr, T., Hellmüller, P., Clausen, J., Nathani, C. (2020): Sport und Wirtschaft Schweiz. Wirtschaftliche Bedeutung des Sports in der Schweiz. Rütter Soceco, Rüslikon.
- Lamprecht, M., Bürgi, R., Gebert, A. & Stamm, H.P. (2017). Sportvereine in der Schweiz: Entwicklung, Herausforderung und Perspektiven. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.
- Pro Sport Zürich (2020): 25 Jahre gemeinsam für den Zürcher Sport. Jubiläumsbroschüre. Zürich/Rüslikon (unveröffentlicht).
- Stettler et al. (2007): Wirtschaftliche Bedeutung der Sportveranstaltungen in der Schweiz. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.